

VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

# Prellbock Altona e. V.

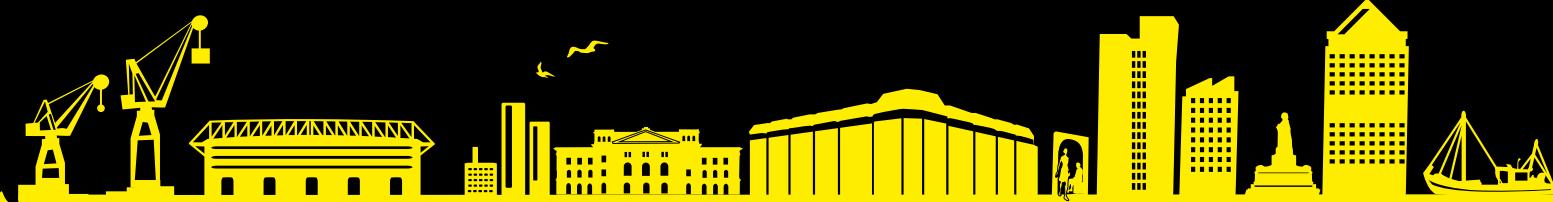
## P R E S S E - I N F O

**Andrea Goller**  
prellbock\_presse\_ag@mail.de

**Andreas Müller-Goldenstedt**  
prellbock\_presse\_amg@mail.de  
0049 1781806932

**Prellbock Altona e. V.**  
Nernstweg 34  
22765 Hamburg

**www.prellbock-altona.de**  
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt- und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt**



## DB nutzt Streckensperrungen um den Bahnhof Altona weiter auszuhungern

30.1.2026 Pressemitteilung zu den umfassenden Streckensperrungen auf der Verbindungsbahn

Was die DB in den kommenden Monaten den Fahrgästen in Hamburg zumuten will, übersteigt alles bisher Dagewesene. Während des Monats März (vom 28.2. bis 30.3.2026) wird die gesamte Verbindungsbahn komplett für die S-Bahn gesperrt. Es wird umfangreichen Schienenersatzverkehr in überfüllten Bussen mit entsprechender Fahrzeitverlängerung für die Bahnreisenden geben.

Zusätzlich sperrt die DB die Fernbahn für mehr als zwei Wochen vom 28.2. bis 14.3.2026 komplett. Auszuschließen ist nicht, dass diese Sperrung auch bis Ende März verlängert wird. Fernzüge enden dann am Hamburger Hauptbahnhof und, weil dieser überfüllt ist, in vielen Fällen schon in Hamburg-Harburg.



Die Regionalzüge aus Flensburg/Kiel, Itzehoe und Wrist enden dabei schon in Pinneberg, anstatt wie früher bei solchen Streckensperrungen üblich in Altona. Ab Pinneberg werden alle Reisenden gezwungen, die notorisch überfüllte S-Bahn ohne Klo zu nutzen. Dadurch verlängert sich die Fahrzeit für Pendler aus Schleswig-Holstein um mindestens 20–25 Minuten. Der seit 10 Jahren im Umbau befindliche Bahnhof Pinneberg ist dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen nicht gewachsen. Das scheint aber bei der DB Bestandteil des Programms zu sein, den Bahnhof Altona „auszuhungern“. Denn klar ist: Der falsch geplante, zu kleine Bahnhof Diebsteich wäre nie und nimmer in der Lage, diese Verkehre aufzunehmen.

**Begründet werden die umfassenden Streckensperrungen mit**

- 1.** dem erforderlichen Abriss der schadhaften S-Bahnbrücke Holstenstraße und
- 2.** den Bauarbeiten an den Schanzenbrücken und den Fundamentierungsarbeiten für die Monster-Sternbrücke, für die 56 besonders dicke und jeweils 36 Meter lange Bohrpfähle in den Boden eingebracht werden sollen. Die aufwendigen Tiefgründungen verlängern die Bauzeit und Sperrpausen. Jetzt bewahrheiten sich alle Kritikpunkte, die die Initiativen gegen die Monsterbrücke vorgebracht haben.

Wie immer schweigt die Hamburger Politik zu diesem eigenmächtigen Vorgehen der DB, welches dazu geeignet ist, die Pendler wieder auf die Straße zurückzutreiben.

### **Angesichts der umfassenden Beeinträchtigungen für die Bahnreisenden fordert Prellbock:**

- A** Für alle Pendler Erstattung der Kosten für das Deutschlandticket für den Monat März.
- B** Ausgabe von Gutscheinen im Wert von 10 Euro für alle Fernzugreisenden, deren Züge nicht am ursprünglichen Zielbahnhof enden bzw. die einen anderen Abfahrtbahnhof haben.
- C** Diese Regelungen müssen auch gelten für die noch umfangreicheren Streckensperrungen auf der Verbindungsbahn von voraussichtlich 6 Wochen, wenn nach den DB-Planungen im Sommer dieses Jahres die neue Sternbrücke eingehängt wird.
- D** Generell muss gelten: Minimierung der Streckensperrungen und Organisation der Bauarbeiten an den Bahngleisen so, dass immer zumindest entweder die S-Bahn oder die Fernbahn offen bleibt.

### **Prellbock fordert ...**

**... für den Zeitraum der Streckensperrung auf der Verbindungsbahn Nutzung des Bahnhofs Altona als Anfangs- und Endpunkt für den Regional- und Fernverkehr in den Norden und Westen Schleswig-Holsteins. Der Bahnhof hat die notwendigen Kapazitäten und wurde einst genau dafür ausgelegt.**

**Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:**

**„** Angesichts der Massivität der Einschränkungen für alle Bahnreisenden im Großraum Hamburg im Monat März und zu erwartenden Einschränkungen in den Sommermonaten fordert Prellbock eine finanzielle Entschädigung für die Bahnreisenden. Die Politik ist gefordert auf die DB einzuwirken, dass die Beeinträchtigungen durch die Bauarbeiten für die Reisenden minimiert werden. Es bewahrheiten sich jetzt alle Kritikpunkte, die die Initiativen seit Jahren gegenüber den Monsterbauprojekten der DB vorgebracht haben. **“**

**Daher gilt für unseren Bahnhof Altona jetzt erst recht: Bahnhofsmodernisierung an Ort und Stelle! „Unser Bahnhof Altona bleibt, wo er ist“.**